

# Viel Sonnenschein für Betagte und Behinderte

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368816>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Melchtal-Ferien für Heimbewohner des Krankenhauses Gottesgnad

## Viel Sonnenschein für Betagte und Behinderte

**rei. Was braucht der Mensch zu seinem Glück? So wenig und doch so viel: Mitfühlende Zuwendung, Nächstenliebe und das Wissen darum, dass jemand für ihn da ist. Dieses Glücksgefühl empfanden rund 100 Bewohnerinnen und Bewohner des Oberländischen Krankenhauses Gottesgnad in Spiez, die vom 13. bis 22. August Erlebnisferien im Militärspital Melchtal verbrachten. Betreut wurden sie von Angehörigen der ZSO Spiez sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Heims.**

Die Idee zur Durchführung dieses Lagers hatte Ruth Sopranetti, Dienstchefin Sanität der ZSO Spiez. Rasch fand sich ein Organisationskomitee unter der Leitung von Kaspar Zölch, Ressortleiter Pflege und Betreuung im Krankenhaus Gottesgnad, zusammen, welches die umfangreichen Vorar-

beiten mit Sachkenntnis und viel Idealismus an die Hand nahm.

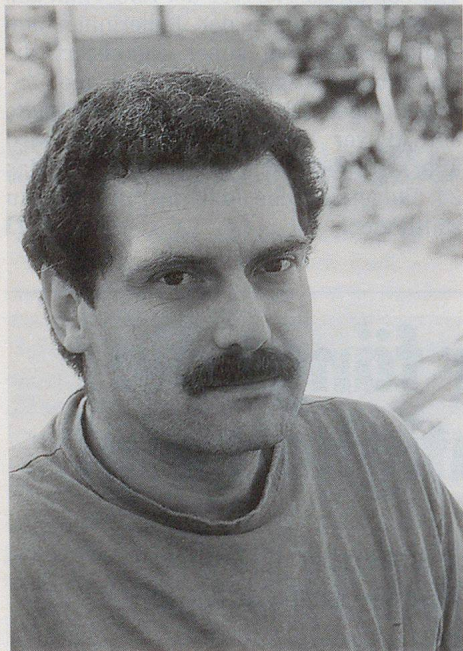
Am 13. August war es dann soweit. Rund 100 der 180 Heimbewohner, begleitet von 70 Zivilschutzpflichtigen und 50 Personen des Heimpersonals, gingen auf die grosse Reise. Als Transportmittel standen zwei Lastwagen und fünf VW-Busse des AMP Thun, zwei Rollstuhlcars des Militärs und drei Cars eines privaten Busunternehmens zur Verfügung. Nebst den Personen musste ja auch viel Material transportiert werden: 17 Paletten mit Pflegematerial, 75 Rollstühle sowie 200 Gepäckstücke für Heimbewohner und Mitarbeiter.

Zwar spielte das Wetter nicht während der ganzen Lagerzeit mit, aber das tat der Freude keinen Abbruch. Einerseits waren die Infrastrukturen geradezu ideal für die Bedürfnisse der Feriengäste, andererseits wurden die verschiedensten Animationen angeboten, wie Vorlesungen, Bastelarbei-

ten, gemeinsames Spielen und musikalische Unterhaltung. Auch Ausflüge standen für die besonders Unternehmungslustigen auf dem Programm.

Ein Höhepunkt war der Besuchstag am 18. August. Er begann mit einem Gottesdienst im Freien mit musikalischer Begleitung durch ein Ensemble der Jugendmusik Spiez. «Der Besuchstag ist ein Fest der Begegnung», sagte die Spiezer Pfarrerin Susanne Schneider, die den Gottesdienst zelebrierte.

Für die Zivilschutzpflichtigen lief das Lager als Übung ab. Rund 190 Angehörige der ZSO Spiez waren aufgeboden und ihren speziellen Aufgaben zugewiesen worden. Eine Gruppe leistete ihren Dienst während der ersten Ferienwoche. Am 17. August wurde dann abgelöst. Eine neue Erfahrung und eine Bereicherung ihres Erfahrungsspektrums war das Ferienlager für alle. ▣



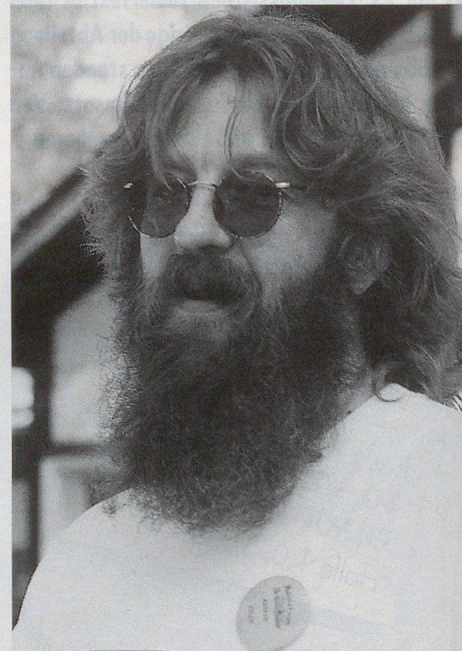
**Anton Müller, Schutzraumchef**

«Dieser Dienst ist einmal etwas ganz anderes. Die Möglichkeit, für Betagte und Behinderte etwas zu tun, motiviert mich. Im Ernstfall hätten wir auch Leute im Schutzraum, die betreut werden müssten. Wir könnten uns die Leute bestimmt nicht aussuchen. Unter diesem Aspekt ist das Lager eine gute Vorbereitung für einen Ernstfall, der hoffentlich nie eintrifft.»



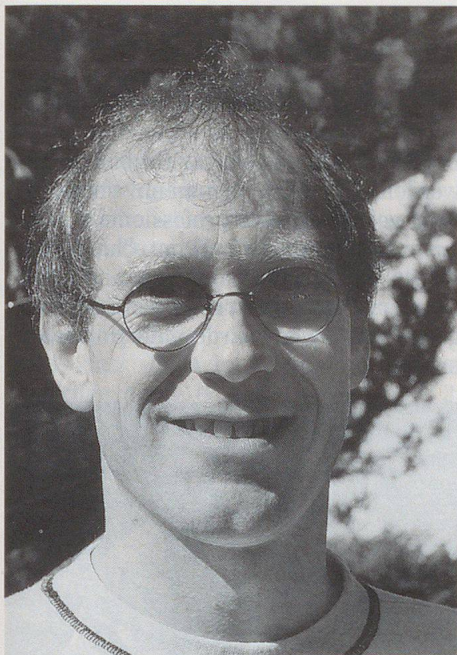
**Margrit Lergier, Freiwillige**

«Ich bin zwar nicht mehr zivilschutzpflichtig, aber ich habe mich auf Anfrage mit Freude freiwillig gemeldet. Mit dem Krankenhaus Gottesgnad fühle ich mich eng verbunden, denn ich habe während 18 Jahren dort gearbeitet. Manche Heimbewohner kenne ich. Trotzdem ist es ein völlig neues Erlebnis, den gleichen Leuten in einer ganz anderen Umgebung zu begegnen.»



**Kaspar Zölch, Lagerleiter**

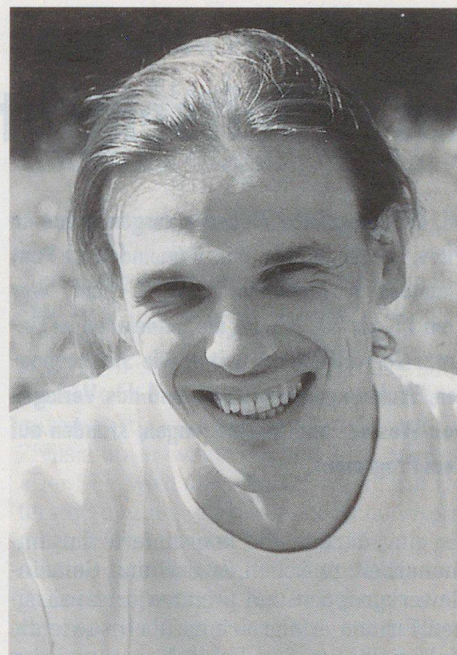
«Es ist das erste Mal, dass wir mit unseren Heimbewohnern Lagerferien verbringen. Von den Zivilschutzleistenden bin ich völlig überrascht. Ihr Einsatz grenzt fast an Wunder. Es sind total motivierte Leute, die sich vor nichts drücken. Es haben sich innert kurzer Zeit auch tiefe zwischenmenschliche Kontakte entwickelt, welche die Lagerzeit wohl überdauern werden.»



«Als Zivilschutzarzt ist dieser Dienst für mich eine Pflichtleistung. Trotzdem habe ich mich sehr auf das Lager gefreut. Ich bin zwar jeden Tag von Berufes wegen mit kranken Menschen konfrontiert. Und doch ist vieles anders hier. Man spürt die Lagerstimmung und die gute Ferienlaune. Ich bin erst heute morgen (18. August) eingetrudelt und hatte gleich einen Notfall zu betreuen.»

Stephan Henking, Lagerarzt

«Ich bin für dieses Lager dienstverpflichtet. Obwohl wir einen ganz-tägigen Vorkurs absolviert haben, ist dieser Dienst eine grosse Umstellung. Vieles ist ungewohnt und bedeutete eine grosse Umstellung. Wir befinden uns in einer völlig anderen Welt, die man bisher viel zu wenig gekannt hat. Ich habe auch ein wenig Angst, ob ich diesen anspruchsvollen Dienst zu bestehen vermag.»

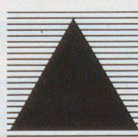


Markus Streit, ZSO-Sanitäter

Der Schweizerische Zivilschutzverband ist auch Ihre gute Adresse für praktische Geschenke und Zivilschutz-Werbeartikel. Besonders jetzt, wo Sie von unseren Aktionen profitieren können!

Seit Jahren ein «Dauerbrenner» und multifunktionell ist unsere strapazierfähige **Effektentasche** im dunkelblauen Segelstoff mit dem Zivilschutz-Signet. Grösse: 65 x 40 cm. Jetzt zum **Aktionspreis von Fr. 20.-** statt Fr. 31.50.

Ihre Bestelladresse:



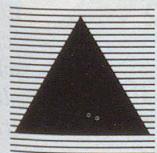
Schweizerischer Zivilschutzverband  
Postfach 8272  
3001 Bern  
Telefon 031 381 65 81  
Telefax 031 382 21 02

## Zivilschutz-Armbanduhr

Aktion:  
10% Sonderrabatt!

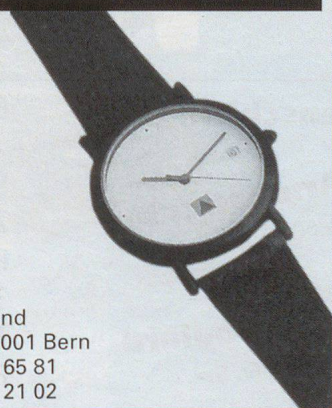
**Jetzt nur Fr. 62.-**

statt Fr. 69.- inkl. MwSt.



Bestelladresse:

Schweizerischer Zivilschutzverband  
Postfach 8272, 3001 Bern  
Telefon 031 381 65 81  
Telefax 031 382 21 02



## Von A bis WC



**Ohne Chemie und Wasser. Praktisch, hygienisch – auch bei Wasserausfall.**

**Gute Zeiten für den Zivilschutz.**

- Multifunktionale Liegen
- Hygiene-Anlagen
- Zubehör für Grossanlagen
- etc.

**Informieren Sie sich über unser weiteres Angebot!**

BZS-Zulassung N3-88



**ACO Zivilschutzeinrichtungen**

Allenspach + Co. AG  
Postfach 117  
4612 Wangen bei Olten  
Telefon 062 212 58 85-88  
Telefax 062 212 16 52